

# Kunst im Alltag entdecken

Schon am Eröffnungswochenende besuchen rund tausend Gäste die von 85 Künstlern bestückte Gräfelinger Freiluftgalerie

VON MARTIN BERNSTEIN

**Gräfelting** – Rund tausend Kunstinteressierte aus der Gemeinde und dem Umland haben am Sonntag Gräfelings temporäre Freiluft-Galerie besucht: Die Kunstzone des veranstaltenden Kunstkreises mit mehr als 150 Exponaten von 85 Künstlern ist damit schon am Eröffnungswochenende das geworden, was sich Vorsitzende Bettina Kurrle und ihr Team so gewünscht haben – eine Gelegenheit, „der Kunst im Alltag zu begegnen“. Auch viele Familien waren bei den geführten Touren oder – zum Teil mit Fahrrädern – auf eigene Faust unterwegs. „Fast alle suchten das Gespräch mit den Künstlern an den Kunstwerken“, berichtete Kurrle. „Ein wirklich sehr ungewöhnliches Ereignis für Gräfelting.“ Besonders angetan zeigte sie sich von dem im Prozess befindliche Werk der Jugendlichen mit dem Graffitikünstler Loomit in der Scharnitzer Straße.

Kurrle freute sich zudem über einen im Vorfeld nicht unbedingt zu erwartenden Mitstreiter: „Das gute Wetter hat uns sicher dazu noch unterstützt.“ Die „Schule der Phantasie“ gab passenderweise in einem ihrer Projekte einen Fächer mit auf den Weg. Die Konzeption einer Ausstellung – „auch das: Wie hänge ich was und wo“ – sei immer eine sehr schwierige Aufgabe, räumte die Kunstkreis-Vorsitzende ein. Bei der Kunstzone sei es jedoch besonders schwierig gewesen: „Da unsere Ausschreibung alle Kunstgattungen, Techni-

**„Wir haben versucht, Passendes einander zuzuordnen“, sagt Vorsitzende Bettina Kurrle**

ken und im weitesten Sinne auch Themen zuließ, war es nicht ganz einfach, die richtigen Gruppierungen und Platzierungen in den Rathäusern zu finden. Wir haben versucht, Passendes einander zuzuordnen.“

So stellen beispielsweise im Neuen Rathaus 27 Künstler fast 60 Werke aus – im Erdgeschoss vorwiegend Fotografien oder digital bearbeitete Fotokunst. Das erste Obergeschoss ist dann überwiegend der Malerei vorbehalten. Dazwischen befänden sich aber auch „einzelne besondere Arbeiten“. Beispielhaft nannte Kurrle in ihrer Begrüßungsrede die Hommage an die Dichter der verbrannten Bücher in Anlehnung an die aus Gräfelting stammende Salzmann-Sammlung der 100 verfeimten Bücher, ein Porträt des Gräfelinger Bürgermeisters Christoph Göbel im Stile Andy Warhols und den „Advertising Tower“ – eine Skulptur aus Zeitschriften und Werbematerial, die genau an jenem Platz zu finden ist, an dem die Bürger sonst Prospektmaterial und Anzeigenhefte im Laufe eines Jahres abholen können.

Besonders erwähnte Kurrle zwei Projekte, die auf allen drei Touren zu finden sind: zum einen die „Handzettel“ von Rose Stach. Die Künstlerin ist mit einer Fotoserie über eines der „Geisterhäuser Gräfelings“ im Neuen Rathaus vertreten. Im Außenparcours sind dazu Abreißzettel für verlorene und gesuchte Gegenstände zu entdecken. Damit, so Kurrle, möchte „Rose Stach den Betrachter motivieren auf der Suche nach Vergänglichkeit, Verlust, Sehnsucht und Erinnerung.“ Ebenfalls überall im Ort vertreten: die Objekte des Vereins Traumwerker, einer „Initiative, die sich in Gräfelting gegründet hat und das Ziel verfolgt, behinderte Menschen in unsere Mitte zu holen.“ Die Idee ist im Wortsinn bestrickend: Unter dem Kunstbegriff „Guerilla-Knitting“ haben die Traumwerker Bäume, Bänke und Geländer in Gräfelting mit Strickarbeiten verziert.

Jeden Sonntag bis 31. Juli wird Freia Oliv eine kunsthistorische Begleitung zu jeder Tour anbieten. Diese Sonntagstouren finden zeitlich versetzt um 14.30, 16 und 18 Uhr statt. Smart-Phone-Besitzer können sich zudem über einen QR Code Informationen zu Künstler und Exponat online herunterladen.



„24 Stunden Gräfelting“ zeigt Margret Paal (o.). Auf Schritt und Tritt begegnet man der Kunst – auch den bestrickenden Werken der Traumwerker. Das überzeugt selbst „Alteingesessene Gräfelinger“ (u. re.: Skulptur von Petra Eichel). FOTOS: C. HESS